



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fakultät Gesundheitswesen, Campus Wolfsburg, Rothenfelder Str. 6-10
38440 Wolfsburg

Studienmaterial

Bachelor „angewandte Pflegewissenschaften“

Studienprofil

Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene

- Gesundheit und Pflege im Alternsprozess –

Hier:

Modul PFG 12_neu13:

Gerontologische Pflege – Gesundheits- und pflegerelevante Aspekte für
gesundes Altern in der Gesellschaft

Hinweis zur Autorin, Modulverantwortliche und Dozentin:

Sarah Hampel, M.A. / Prof. Dr. rer. medic. habil. Martina Hasseler

Aufgabengebiet

Schwerpunkt Lehre & Forschung: Gerontologie / Gesundheitswissenschaften / Rehabilitation

Kontakt:

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen

Rothenfelder Str. 6- 10

38440 Wolfsburg

Tel. 05361 8922 23250

Fax 05361 8922 23251

Email: m.hasseler@ostfalia.de

Home office Tel: 0441 35070873

Home office Fax: 0441 35070874

Mobil: 0162 9698980

Home office: Hansa-Ring 13, 26133 Oldenburg

Web: www.ostfalia.de/cms/de/pws/hasseler/index.html

Bitte beachten:

Zu diesem Studienmaterial entsteht eine **Liste mit Worterklärungen** (Glossar), die in Form eines Wikis erarbeitet wird. **Fett kursiv** gedruckte Wörter markieren, dass hierfür eine Worterklärung im Glossar vorgesehen ist. **Die Erstellung des Glossars erfolgt durch die VeranstaltungsteilnehmerInnen im Seminarverlauf.**

Impressum:

**Herausgeber: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fakultät Wolfsburg**

Auflage: 1. Auflage 2016

Inhalt: Sarah Hampel, M.A./ Prof. Dr. rer. medic. habil. Martina Hasseler

Autorin: Sarah Hampel, M.A./ Prof. Dr. rer. medic. habil. Martina Hasseler

Gestaltung: Aktualisierung des Studienmaterials, curriculare Überarbeitung und Redaktion

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer

Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber, 2016

Wolfsburg, 2016

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Tabelle 1: Zeitplan und Themeninhalte im Wintersemester 2016/2017

Datum	Thema
1. Sitzung: Mittwoch 21.09.2016, 14:00 bis 17:15 Uhr	Erste Präsenz-Veranstaltung Vorstellung der Themen im Modul: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des demografischen Wandels (<u>im Präsenztermin</u>) - Altersstrukturwandel - Altersbilder im Wandel - Gesundheitsförderung und Prävention Zielgruppe ältere Menschen - Gesundes Altern / Konzept "Healthy Ageing" und kritische Reflexion dazu (<u>Präsenztermin</u>) - Soziale/Gesundheitliche Ungleichheit ältere Menschen - Soziale Beziehungen und Gesundheit - Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen Verteilung der Glossarbegriffe Vorstellung der Prüfungsleistung: Hausarbeit
2. Sitzung: 28.09.2016 14:00 Uhr bis 17:15 Uhr	Selbststudium und Arbeitsauftrag: Altersbilder im Wandel
3. Sitzung: 5.10.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Virtuelles Treffen: Altersbilder im Wandel
4. Sitzung: 12.10.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Selbststudium und Arbeitsauftrag: Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen
5. Sitzung: 19.10.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Virtuelles Treffen: Arbeitsauftrag: Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen
6. Sitzung: 26.10.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Selbststudium: Gesundes Alter(n) – Healthy Ageing
7. Sitzung: 2.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Zweite Präsenzveranstaltung: Diskussion/ kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept „Healthy Ageing“
8. Sitzung 9.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Selbststudium und Arbeitsauftrag: Soziale Beziehungen und Gesundheit
9. Sitzung: 16.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Selbststudium und Arbeitsauftrag: Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
10. Sitzung: 23.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Virtuelles Treffen: Ergebnisse präsentieren Soziale Beziehungen und gesundheitliche Ungleichheit
11. Sitzung: 30.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Selbststudium und Arbeitsauftrag: Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen
12. Sitzung: 7.11.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Virtuelles Treffen und Arbeitsauftrag: Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen
13. Sitzung: 14.12.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Dritte Präsenzveranstaltung – Arbeitsaufträge, Fragen zur Erstellung der Hausarbeiten, Besprechung des Glossars
14. Sitzung: 21.12.2016 14:00 bis 17.15 Uhr	Abschließende Fragen, Prüfung, Hausarbeit, Themen

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	7
Einführung in das Modul: Zielsetzungen & Erwartungen	8
1 GERONTOLOGISCHE PFLEGE – GESUNDHEITS- UND PFLEGERELEVANTE ASPEKTE FÜR GESUNDES ALTERN IN DER GESELLSCHAFT	9
1.1 Grundlagen des demografischen Wandels	9
1.1.1 Lernergebnisse	9
1.1.2 Einleitung: Alter als gesellschaftliche Herausforderung	9
1.1.3 Gerontologisch relevante demographische Trends.....	9
1.1.4 Merksätze	20
1.1.5 Schlüsselbegriffe	20
1.1.6 Arbeitsauftrag	20
1.1.7 Quellenverzeichnis	21
1.2 Altersbilder im Wandel	23
1.2.1 Lernergebnisse.....	23
1.2.2 Einleitung: Reflexionsaufgabe.....	23
1.2.3 Basistext: Altersbilder	23
1.2.4 Beispiel: Altersbilder im gesellschaftlichen Diskurs - der sechste Altenbericht	29
1.2.5 Merksätze	32
1.2.6 Schlüsselbegriffe	33
1.2.7 Arbeitsauftrag	33
1.2.8 Zusammenfassung: Altersbilder im Wandel	34
1.2.9 Quellenverzeichnis	34
1.2.10 Anhang: Beispiele für wissenschaftliche Methoden zur Untersuchung von Altersbildern	37
1.3 Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen	39
1.3.1 Lernergebnisse.....	39
1.3.2 Einleitung und Reflexionsaufgabe.....	39
1.3.3 Basistext Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen.....	40
1.3.4 Beispiel: Lebenswelt als Ausgangspunkt für Prävention und Gesundheitsförderung	48
1.3.5 Merksätze	51
1.3.6 Schlüsselbegriffe	51
1.3.7 Arbeitsauftrag	52
1.3.8 Zusammenfassung: Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen.....	52
1.3.9 Quellenverzeichnis	53
1.4 Gesundes Alter(n) – das Konzept Healthy Ageing	55
1.4.1 Lernergebnisse.....	55

1.4.2	Einleitung: Was heißt schon gesund?.....	55
1.4.3	Das gesundheitspolitische Ziel Healthy Ageing.....	62
1.4.4	Impulse zur kritischen Diskussion	66
1.4.5	Schlüsselbegriffe	66
1.4.6	Quellenverzeichnis	67
1.5	Die Rolle sozialer Beziehungen für die Gesundheit	70
1.5.1	Lernergebnisse.....	70
1.5.2	Einleitung: Bedeutung sozialer Beziehungen im Alter.....	70
1.5.3	Basistext: Soziale Beziehungen im Alter	70
1.5.4	Zusätzlich erklärendes Material: Theorien zur Entwicklung sozialen Beziehungen über den Lebenslauf.....	81
1.5.5	Merksätze	85
1.5.6	Schlüsselbegriffe	85
1.5.7	Arbeitsauftrag	85
1.5.8	Zusammenfassung: Soziale Beziehungen im Alter	86
1.5.9	Quellenverzeichnis	86
1.6	Soziale & gesundheitliche Ungleichheit im Alter	89
1.6.1	Lernergebnisse.....	89
1.6.2	Einleitung: Zentrale Begriffe sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit.....	89
1.6.3	Basistext: Beschreibung und Erklärung von gesundheitlicher Ungleichheit im Alter..	93
1.6.4	Zusätzlich erklärendes Material: Strategien zur Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit.....	104
1.6.5	Merksätze	107
1.6.6	Schlüsselbegriffe	107
1.6.7	Arbeitsauftrag	107
1.6.8	Zusammenfassung: Soziale & gesundheitliche Ungleichheit im Alter	107
1.6.9	Quellenverzeichnis	109
1.7	Selbstbestimmung & Teilhabe	113
1.7.1	Lernergebnisse.....	113
1.7.2	Einleitung.....	113
1.7.3	Basistext: Selbstbestimmung und Teilhabe.....	115
1.7.4	Merksätze	130
1.7.5	Schlüsselbegriffe	131
1.7.6	Arbeitsauftrag	131
1.7.7	Zusammenfassung: Selbstbestimmung und Teilhabe.....	131
1.7.8	Quellenverzeichnis	132
2	ZUSAMMENFASSUNG DES GESAMTMODULS.....	135
2.1	Übersicht Lernergebnisse für das Gesamtmodul.....	135

2.2 Übersicht Lernkontrollen und Arbeitsaufträge	136
2.3 Hinweise zur Erstellung einer Hausarbeit.....	138
2.4 Begriffe zur Erstellung des Glossars	139
3 QUELLENVERZEICHNIS GESAMTMODUL.....	141

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Zeitplan und Themeninhalte im Wintersemester 2016/2017	3
Tabelle 2: Anteil der Frauen ohne Kind an allen Frauen der Geburtsjahrgänge im Jahr 2012	11
Tabelle 3: Beispiele für wissenschaftliche Methoden zur Untersuchung von Altersbildern (Anhang)	37
Tabelle 4: Typische Formen sozialer Beziehungen	72
Tabelle 5: Barrieren Teilhabe in gesundheitlicher, rehabilitativer und pflegerischer Versorgung	119

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Vergleich des Altersaufbaus der Bevölkerung in Deutschland; Quelle: 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung	10
Abbildung 2: Lebenswelten der Über-60-Jährigen	18
Abbildung 3: Unterscheidungskriterien für Krankheitspräventionsmaßnahmen	42
Abbildung 4: Vereinfachte Darstellung des Ist-Zustands der Gewichte der einzelnen Versorgungssegmente des Gesundheitssystems	46
Abbildung 5: Vereinfachte Darstellung des Soll-Zustands der einzelnen Versorgungssegmente des Gesundheitssystems	46
Abbildung 6: Austauschbeziehung im Setting	49
Abbildung 7: Determinanten des aktiven Alterns	63
Abbildung 8: Modell des sozialen Konvois	83
Abbildung 9: Verlauf der Motive im Rahmen der sozioemotionalen Selektivitätstheorie	84
Abbildung 10: Modell zum Zusammenhang sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit	91
Abbildung 11: Public Health Action Cycles	92
Abbildung 12: Einfaches Modell zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit	103
Abbildung 13: Zusammenhänge Teilhabe, Selbstbestimmung, Autonomie	131

Einführung in das Modul: Zielsetzungen & Erwartungen

Die Altersstruktur Deutschlands hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert, womit nicht zuletzt ein grundlegender gesellschaftlicher Wandlungsprozess einhergeht. Das **Modul PFG 12 „Gerontologische Pflege“ - Gesundheits- und pflegerrelevante Aspekte für gesundes Altern in der Gesellschaft**“, das curricular dem Studienprofil „**Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene**“ (**Gerontologische Pflege**) - **Gesundheit und Pflege im Alternsprozess**“ zuzuordnen ist, setzt an diesen Wandlungsprozessen an und stellt daraus resultierende Handlungserfordernisse für die gesundheitliche und pflegerische Versorgung vor. Die Herausforderungen an das pflegerische Unterstützungssystem liegen in der Suche nach Ressourcen und Potenzialen für die Stärkung eines selbstbestimmen und sinnerfüllten Lebens auf der Basis des individuellen Relevanzsystems von Frauen und Männern im Alternsprozess hinsichtlich Gesundheitswahrnehmung und Wohlbefinden. Strategisch geht es um die Anwendung zielgruppenspezifischer Maßnahmen und Verfahren zur Gesundheitsförderung, unter Heranziehung evidenzbasierter und differenzierter Unterstützungsangebote bei Achtung des Selbstbestimmungsrechts älterer Frauen und Männer im Alternsprozess. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die im Modul bearbeiteten Konzepte zu gesundem Altern, Prävention und Gesundheitsförderung, selbständiger/sinnvoller Lebensführung sowie der Teilhabe wiederzugeben und das Gelernte in Beziehung zu den demografischen und epidemiologischen Entwicklungen einzuordnen und zu interpretieren. Dabei ist Studierenden der vielfältige Einfluss auf Altersbilder und die individuelle Lebensführung bekannt und sie verstehen die multidimensionalen und multidirektionalen Veränderungen im Alternsprozess sowie deren Auswirkungen auf die Ausgestaltung von Interventionen. Auf der Basis ihres wissenschaftstheoretischen Verständnisses bestimmen sie die relevanten Aufgaben und Auswahl angemessener Lösungsstrategien.

Das Studienmaterial ist folgendermaßen aufgebaut:

- Vor jedem Kapitel sind Lernziele aufgeführt, die beschreiben, welche Kompetenzen nach Durcharbeitung des Kapitels erworben werden sollten
- Der Basistext stellt die Themenbereiche dar und versucht diese möglichst anschaulich zu vermitteln
- Es werden Merksätze zu den Kapiteln formuliert.
- Es folgt eine kurze Zusammenfassung des Kapitels
- Im Anschluss erfolgen die Schlüsselwörter zu Orientierung
- Die Aufgaben zur Lernkontrolle sollen Ihnen helfen, ihr Wissen überprüfen
- Die Aufgaben zur Berufstätigkeit beziehen ihre berufliche Erfahrung mit ein. Diese sollen Ihnen helfen, das Gelernte auf Ihre Praxis zu übertragen
- Die Vertiefende Literatur dient als Anreiz für Sie, sich weiter mit dem Thema des Kapitels auseinander zu setzen
- Das Literaturverzeichnis beinhaltet die im gesamten Skript verwendete Literatur

